



Der Schulleiter

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Schuljahr 2004/05 „liegt in den letzten Zügen“. Die Wochen vor der Zeugnisausgabe sind in aller Regel sehr ereignisreich und anstrengend und alle sehnen die wohlverdienten Sommerferien herbei.

Mit der vierten Ausgabe von „PSI aktuell“ ist es üblich Rückblick und Ausblick zu verbinden.

Am Freitag, den 22.07.2005, nach der Zeugnisausgabe werden wir **Herrn StD Dr. Peter K. Schmidt** verabschieden.

Herr Dr. Schmidt ist selbst „Pestalozzianer“, der nach dem Studium der Anglistik und Geschichte, der Promotion im Fach Vor- und Frühgeschichte und 2. Staatsprüfung 1972 im Jahre 1981 an die PSI zurückkehrte, um die Stelle des Fachbereichsleiters für das Sprachlich-literarisch-künstlerische Aufgabenfeld zu übernehmen. Neben diesen Aufgabenstellungen hat er u.a. nach der Renovierung des Schlosses den Neuaufbau der Schüler - Lehrer Mediothek organisiert, war Beauftragter für den Schüleraustausch und hat geholfen, das Programm mit unserer Partnerschule in Richland Center, Wisconsin vor 15 Jahren einzuführen und in den letzten Jahren begleitet. Er wurde regelmäßig als Skilehrer bei den Schulsikikursen der Jahrgangsstufe 10 eingesetzt und ist bis heute ver-

antwortlich für die Herausgabe von „PSI aktuell“.

Für diese vielfältigen und verdienstvollen Tätigkeiten und seinen engagierten Einsatz als Lehrer bedankt sich die Schulgemeinde ganz herzlich.

Leider müssen wir uns auch von **Frau Brigitte Wölfert** verabschieden. Frau Wölfert hat uns seit Februar 2002 als Vertretungslehrkraft sehr qualifiziert geholfen den Französischunterricht der Klassen 7 bis 11 abzudecken. Durch den Wegfall des Vertretungsgrunds – Frau Walz wird wieder ihren Dienst aufnehmen – ist eine Weiterbeschäftigung nicht mehr möglich. Wir bedanken uns ganz herzlich für ihren engagierten Einsatz.

Ebenfalls mit dem Schuljahr 2004/05 verlässt uns **Herr StR Manfred Herbert**. Herr Herbert unterrichtete seit 1988 die Fächer Biologie und Chemie und konnte in den letzten Monaten des Jahres 2005 aus gesundheitlichen Gründen seinen Dienst nicht mehr versehen.

Frau **OStR` Jutta Klemmt** wird mit Wirkung vom 01.08.2005 an das Studienseminar Wiesbaden versetzt und übernimmt dort die Aufgaben einer Fachleiterin (Erziehungs- und gesellschaftswissenschaftlicher Bereich sowie ev. Religion). Über eine Rückabordnung nach Idstein bleibt uns Frau Klemmt mit eingeschränkter Unterrichtsverpflichtung erhalten. Wir gratulieren ihr ganz herzlich zu dieser interessanten Aufgabenstellung, die sie im Rahmen eines Ausbildungsauftrags schon seit zwei Jahren wahrnimmt.

Frau Christine Hermann (Englisch/Französisch) und **Herr Dr. Matthias Weckenbrock (Mathematik/Physik)** haben am 03.05.2005 ihre Referendarausbildung an der Pestalozzischule Idstein begonnen. Wir wünschen ihnen viel Erfolg.

Das Abitur 2005 wurde am 24.06.2005 mit der Ausgabe der Zeugnisse der Allgemeinen Hochschulreife in der Stadthalle Idstein erfolgreich abgeschlossen. Von 127 gemeldeten Prüflingen haben 122 das Ziel erreicht. Der diesjährige Abi-Jahrgang war besonders erfolgreich, da allein 26 Schülerinnen und Schüler im Notenbereich von 1,0 bis 1,9 platziert waren und vier (!) Abiturientinnen und Abiturienten die „Traumnote“ 1,0 erreichten. Die Durchschnittsnote lag deshalb auch mit 2,45 deutlich über den bisher üblichen Werten von 2,50 – 2,56.

Der Schulelternbeirat und der Förderverein zeichnete besonderes Engagement im Bereich Theater, Kunst, Musik, Theater und Soziales aus. Ebenso gab es Sonderpreise für herausragende Leistungen in den Fächern Biologie, Physik und Französisch. Frau OStR' Blumbach bedankte sich bei den ehemaligen Mentorinnen/Mentoren mit einem kleinen Geschenk.

Die Unterrichtversorgung für das kommende Schuljahr 2005/06 ist noch nicht ganz gesichert, kommt aber schon jetzt durch zwei feststehende Einstellungen mit der Fächerkombination Französisch/Deutsch und ev. Religion/Geschichte der Bedarfslage unserer Schule entgegen.

Frau **StR Annette Kahl** befindet sich seit 01. Juli 2005 in Mutterschutz. Die Unterrichtsabdeckung für ihr Fach Spanisch erfolgt über einen Vertretungsvertrag, der in Kürze abgeschlossen werden wird.

Ich weise auf folgende **wichtigen Termine** hin, die für den reibungslosen Beginn des Schuljahres 2005/06 von Bedeutung sind:

Mittwoch, 31.08.2005:

Schriftliche Nachprüfungen

Freitag, 02.09.2005:

Mündliche Nachprüfungen

Montag, 05.09.2005:

7.45 Uhr Ökumenischer Gottesdienst (Unionskirche)

8.30 Uhr Beginn des Unterrichts für die Jahrgänge 8 bis 13

Dienstag, 06.09.2005:

9.15 Uhr Feierliche Aufnahme der neuen Klassen 7 in der Stadthalle Idstein

Ich danke allen für die im abgelaufenen Schuljahr so engagiert geleistete Arbeit – Kolleginnen und Kollegen, den Eltern in den schulischen Gremien, Schülerinnen und Schüler in der Schulkonferenz und der Schülerversammlung sowie dem Förderverein.

Für die Sommerferien wünsche ich Ihnen allen eine erholsame Zeit.

Imhoff (Schulleiter)

Die Elternbeiratsvorsitzende

Liebe Alle,

wieder haben Abiturienten unsere Schule verlassen, haben die Glückwunschkarte des SEB überreicht bekommen, sechs von ihnen zusätzlich einen Gutschein für besondere Lernleistungen. Allen Abiturienten sei hier nochmals gratuliert. Alle, die die PSI mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife verlassen haben, werden trotzdem ihren Weg gehen und auch sie haben eine Leistung erbracht, die Respekt verdient. Denen, die sich entschlossen haben, die 13 zu wiederholen, wünsche ich viel Erfolg.

Viel Gutes und Ungewöhnliches ist auch in diesem Schuljahr wieder möglich gewesen. Sie haben es von Ihren Kindern, auf Elternabenden gehört, oder der PSI-Homepage entnommen. Natürlich gab es auch Berührungen zwischen Schülern und Lehrern, die sich die Beteiligten anders gewünscht hätten. Schulleitung, Elternvertreter und die Betroffenen selbst versuchten - manchmal nicht erkennbar nach au-

ßen - Lösungen zu finden. Nicht immer waren die Bemühungen vom gewünschten Erfolg gekrönt, aber wir lassen uns nicht entmutigen, suchen nach neuen Wegen, arbeiten weiter daran.

Manche „meiner Elternvertreter“ verlassen mit dem Schuljahresende das Gremium. Auf diesem Weg sage ich Ihnen und allen die bleiben Dank für die konstruktive Zusammenarbeit, Danke für Zustimmung, danke aber auch für Kritik und das offene Wort, danke für jede Eigeninitiative – der Erfolg (z. B. Buslinie Görsroth) zeigt, dass es der richtige Weg war.

Das gute Miteinander, das gleiche Ziel, hat vielen Belastungen die Spitze genommen. Die offene Zusammenarbeit mit dem Kollegium, der Schulleitung, dem Personalrat und mit der Schülervertretung, rechtfertigen jede investierte Stunde und relativieren immer wieder die Mutlosigkeit, die durchaus zwischendurch vorhanden ist, wenn einfachste, logische Handlungsspielräume aufgrund von starren Vorgaben die Lebendigkeit der Schule mal wieder (fast) stoppen.

Danke an alle, die immer wieder neu aufeinander zugehen und mit einem Lächeln morgens in den neuen (Schul)tag starten und den Kindern neue Chancen anbieten.

Ihnen, liebe/r Leser/in, wünsche ich erholsame Sommerferien, den Kindern eine unbeschwerte schulfreie Zeit. Ich hoffe, dass wir uns gesund und munter am 1. Schultag zur 2. Stunde wieder sehen.

Elke Ott-Loch

Mentoren

Das Schuljahr geht zu Ende und damit auch ein stressiges, aber auch wunderschönes Jahr Mentorenarbeit. Wir haben mit unseren „Stiften“ viel erlebt und unternommen. Es begann mit dem ersten Kennenlernen nach der Einschulung. Darauf folgte die Schloss Rallye, bei der neben Fragen zur Schule auch Geschicklichkeitsaufgaben, wie der Transport von Wasserbomben mit den Füßen und das Meistern eines Teppichmarathons bewältigen mussten. Auf Anhieb verstanden sich alle so gut, dass spontan eine Übernachtung auf dem Grillplatz bzw. ein Spielenachmittag organisiert wurden. Beim Völkerballturnier konnten die Sportfans sich dann mal richtig austoben. Die Abenteurer fanden bei den Lesenächten im Schloss mit selbst geschriebenen

Die Schulsprecherin

Auch dieses Jahr fand wieder ein erfolgreiches „Rock am Schloß“ statt. Viele Lehrer, Schüler, Ehemalige, Eltern und Musikfans von außerhalb strömten ans Schloss um den Klängen der fünf Bands aus der Umgebung zu lauschen. Der für den Abend gemeldete Regen fiel schon am Mittag, so dass einem super Event nichts mehr im Wege stand.

Zum Schuljahresende ist es mir ein Anliegen, mich bei der Schulleitung, den Lehrern (besonders Herrn Wetzels, Herrn Hutya, Frau Kohl und Frau Berger-Hönge) und Sekretärinnen (Frau Hassa, Frau Diels), dem Förderverein, den Eltern und den Schülern und allen Außenstehenden und natürlich meinem SV-Team für Ihre Unterstützung zu bedanken.

Danke auch an die Limeschule, mit deren Hilfe der Sponsorenlauf zum Erfolg wurde.

Ohne Hilfe hätte das vergangene Schuljahr nicht annähernd so gut laufen können und die Zusammenarbeit hat sehr viel Spaß gemacht. Ich hoffe, dass dieses Teamwork auch nächstes Jahr so super funktioniert.

Ich wünsche erholsame und ruhige Ferien und hoffe alle im nächsten Schuljahr wieder zu treffen um mit ihnen an einem Strang zu ziehen.

Liebe Grüße

Annabelle Ott-Loch

Gruselgeschichten, von der Decke baumelnden Ehemaligen und anderen Schlossgeistern. Ganz besonderer Dank nochmals an die Geister, ohne deren Unterstützung die Lesenächte bestimmt nie so ein Erfolg geworden wären.

Wem das zu gruselig war, der konnte sich bei der Hawaidisco im Rittersaal entspannen und bei ausgelassener Stimmung tanzen oder den Karaoke Darbietungen lauschen. Einige Mentoren haben Klassenfahrten begleitet und kamen müde, aber glücklich und voller neuer Eindrücke, heim. Andere sehen diesem Erlebnis noch mit Vorfreude entgegen. DANKE liebe Eltern - ohne Ihre finanzielle Unterstützung wäre sind diese Fahrten nicht möglich.

Beim Abschluss des Schuljahres handelt es sich nur um das Ende unserer offiziellen Mentorenzeit, den Gott sei Dank gilt auch in diesem Jahr wieder „Einmal Mentor, immer Mentor“!

Wir bedanken uns auch bei unseren „Stiften“, dass sie uns viel Vertrauen geschenkt haben und sogar mit sehr privaten und persönlichen Problemen den Weg zu uns gefunden haben. Ihr seid echt Spitze.

Wir wünschen super Ferien und freuen uns schon euch nächstes Schuljahr alle wieder zu sehen.

Annabelle Ott-Loch

Hunger - Der Killer in mir

„Wenn ich nicht so fett wäre, hätte er mich nie verlassen.“

So denkt die junge Mara, als ihr Freund Lars sie verlässt um kurz darauf mit der „total abgemagerten“ Lena zusammenzukommen. Das ohnehin schon schlanke Mädchen schließt mit ihrer besten Freundin Nele eine Wette ab: „Wer am meisten abnehmen kann, bekommt das Handy bzw. den MP3-Player des anderen“.

Doch das alberne Spiel wird ganz schnell ernst, als Mara zusätzlich zu den Diäten beginnt zu rauchen und sich den Finger in den Hals zustecken um Kilos zu verlieren. Das Leben der beiden Mädchen wird nur noch von Kalorien bestimmt. Als auch Nele mit der Bulimie beginnt um ihre täglichen Fressattacken auszugleichen, ist Mara schon längst bei Abführmitteln und Hungerstreik angekommen. Sie ist süchtig, sie kann nicht aufhören abzunehmen, immer mit der Hoffnung, dass die anderen sie doch lieben müssten, wenn sie nur dünn sei. Sehr spät wird Nele sich ihrer Krankheit bewusst und sucht in einer Klinik für Essgestörte Hilfe. Sie versucht ihrer Freundin klar zu machen wie krank sie sind und, dass die psychologische Unterstützung

ihre einzige Chance ist. Doch die Freundschaft ist von Maras tödlicher Sucht schon so überlagert, dass sie für Nele nicht mehr erreichbar ist. Auf fast erschreckend kalte Weise zeigen die beiden jungen Schauspielerinnen des Weimarer Kulturexpress, wie eine Sucht den Menschen, seine Träume, Hoffnungen und Freundschaften zerstört, da sie den ganze Platz im Leben eines betroffenen Menschen einnimmt. So werden aus besten Freunden, die zehn Jahre immer für einander da waren, plötzlich Rivalinnen im Kampf um den größeren Gewichtsverlust. Nele wird ihr Leben lang gegen ihre Essstörung ankämpfen müssen, doch sie weiß nun, dass es Ärzte und Therapeuten gibt, die ihr zuhören, sie verstehen und ihr helfen. Die Selbsterkenntnis „ich bin krank, das ist nicht mehr normal“ hat Nele das Leben gerettet.

Diesem ernsten und trotzdem nicht humorlosen Stück des Weimarer Kulturexpress durften am 11.05.05 gleich zwei Jahrgänge Schüler und Schülerinnen der Pestalozzischule beiwohnen. Anschließend standen die beiden Schauspielerinnen noch für Fragen zum Thema zur Verfügung und auch im folgenden Unterricht konnte die Problematik thematisiert werden.

Vorbereitend waren am Tag zuvor Eltern und Lehrer zu einem Infoabend eingeladen, an dem Klaus Schütz, Psychotherapeut für Kinder und Jugendliche an der Uni Marburg, die Essstörungen Anorexie (Magersucht) und Bulimie (Fressattacken mit Erbrechen) aus ärztlicher Sicht vorstellte.. Eltern und Schule stehen dieser Krankheit oft völlig hilflos gegenüber.

Sie beginnt häufig zwischen dem 14. und 20. Lebensjahr und kann schwere körperliche Erscheinungen hervorrufen – jährlich sterben etwas 6.000 Patienten aufgrund einer Essstörung. Der SEB hat dieses Thema breit thematisiert, um es zu enttabuisieren und Erwachsene und Jugendliche zu sensibilisieren.

Annabelle Ott-Loch

Engagement ist nicht selbstverständlich!

„Eine lebendige Schule“, so Schulleiter Werner Imhoff, „braucht Menschen, die sie gestalten, neue Impulse geben und das soziale Miteinander fördern.“ Unter diesem Motto ehrte die Pestalozzischule in einer Abendveranstaltung sowohl außergewöhnliche schulische Leistungen als auch soziales, humanitäres und finanzielles Engagement von Schülern, Eltern, Sponsoren und Lehrern. Ein buntes, spannungsreiches Programm unter der Leitung von Gisela Greiser und der Elternbeiratsvorsitzenden Elke Ott-Loch erstaunte die Besucher.

Die Schulsprecherinnen der Pestalozzi- und Limeschule, Annabelle Ott-Loch und Elena Meier, überreichten den Erlös eines von Schülern organisierten Sponsorenlaufs in Höhe von 7960 Euro an Carsten Fritsch (Lions-Club Niedernhausen) für die Opfer des Tsunami. Der Lions-Club unterstützt in Phuket ein „Child-Care-Center“, welches verwaisten und obdachlosen Kindern ein neues Zuhause bietet.

Carsten Fritsch revanchierte sich in einem symbolischen Akt, indem er den „Weltklasseläufern“ „goldene Turnschuhe“ verlieh. Gedankt wurde auch dem Lions-Club Idstein, der seit Jahren die Schule in der Durchführung des so genannten Lions-Quest-Programms, welches das Selbstvertrauen und Einfühlungsvermögen von Schülern stärken soll, unterstützt.

Seit vielen Jahren subventioniert die Schulgemeinde die Majengo Secondary School, unsere Partnerschule in Moshi, Tansania. So konnte die Aula der Schule im vergangenen Jahr bestuhlt werden. Die Vermietung der Stühle bedeutet für die MJSS eine zusätzliche Einnahmequelle. Geehrt wurde Flugkapitän Oliver Fengler, dessen Vermittlung es zu verdanken ist, dass 16 Computer kostenlos nach Moshi transportiert werden konnten. Rita Weinand koordiniert seit Jahren das Projekt schulintern; Andreas Hecker nutzte die Osterferien, um gemeinsam mit einer Delegation von drei Schülern, die Kollegen vor Ort in die Arbeit mit den gestifteten Computern einzuführen. Ferner wurde ein von sechs Schülern durchgeführtes Fahrradprojekt in Moshi gewürdigt. Zuletzt besuchte eine Schüler – Lehrer Delegation aus Moshi unsere Schule.

Unterstrichen wurden im Verlauf des Abends die Leistungen der Mentoren der Jahrgangsstufe 11, die den Neuankömmlingen, den „Stiften“, helfen, sich in die Schulgemeinde zu integrieren (s.o.). Die Schülervvertretung wiederum bedankte sich bei Manfred Wetzels, der die Schüler bei Aktionen wie „rauchfreie Schule“ und „Rock am Schloss“ unterstützte.

Außergewöhnlich hoch und erfolgreich ist die Teilnahme an Schülerwettbewerben. Über 100 Schüler der PSI nahmen am Fremdsprachenwettbewerb teil (s.o.). Genannt wurden auch die preisgekrönten Teilnehmer des Mathematik- und Geographiewettbewerbs. Mit sechs Arbeiten trat die PSI zum Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ an, zwei Projekte erreichten einen Siegerplatz. Seit dem Jahr 2002 erhält die PSI zudem einen Förderpreis, welcher der Schule mit den meisten teilnehmenden Gruppen verliehen wird. Auch die erfolgreichen Aktivitäten der Sportler wurden ge-

nannt. So belegte im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ die Handball-Mädchenmannschaft den dritten Platz im Landesentscheid Hessen, im „DFB Talentwettbewerb“ kamen die Jungen auf den ersten Platz.

Auch künstlerische Aktivitäten kommen an der PSI nicht zu kurz. Der Leistungskurs Kunst von Herrn Hafemann Kunst brillierte im Gerberhaus mit zwei Ausstellungen, u.a. zum Thema „Stadtentwicklung und moderne Architektur am Beispiel Nassauviertel“. Konzerte und Liederabende der Musiker unter Leitung der Kollegen Grün und Hess begeisterten im letzten Jahr wieder viele Zuhörer. Eine beeindruckende Kostprobe boten an diesem Abend Caroline Steinmetz, Manuel Dengler und die Gruppe Jacuzzi.

Honoriert wurde auch die Arbeit des Fördervereins und der Damen in der Bibliothek, der Eltern beim Tag des offenen Denkmals, am Stand auf dem Weihnachtsmarkt, bei der Anfertigung von Plakaten oder Kostümen. Nicht zuletzt Elternspenden ermöglichten eine lebendige Dichterlesung mit Gabriele Wohmann und ein beeindruckendes Spiel des WuWei-Theaters Frankfurt.

Die Aufführung der Oberstufentheater AG „Herren im Bad“ von Lorient und gelungene künstlerische Improvisationen unter der Leitung von Frau Sauer-Hofer rundeten das Programm ab, erheiterten das Publikum.

Juliane Hammermeister

Erfolge im Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Was geschieht, wenn eine Gruppe von ausgebrannten Managern in New York beschließt, aus dem Wettrennen um neue Märkte auszusteigen und auf einer tropischen Insel eine neue Heimat sucht? Welchen Gefahren sind die Insulaner, die mit ihnen den Platz getauscht haben, in der Großstadt ausgesetzt? Mit diesem Thema befasst sich der humorvolle Film der Klasse 10b „Be Careful What You Wish For!“, der auf Landesebene den ersten Preis in Englisch erzielt hat.

Dass die über hundert Teilnehmer in diesem Jahr sehr viel Kreativität und Engagement für die Fremdsprachen gezeigt haben, belegen weitere spannende Beiträge in Latein, Russisch und Englisch. Ein dritter Platz und einen Anerkennungspreis ging an die WPU- Gruppen Russisch in Klassen 9 und 10. Eine Gruppe aus Klasse 8d erhielt einen weiteren Anerkennungspreis in Englisch. Der Film „Clash“ der Klasse 10c wurde mit einem dritten Platz in Englisch ausgezeichnet. Die Klasse 10b durfte unsere Schule bei der Landespreisverleihung in Bad Nauheim vertreten, wo man einen interessanten Einblick in die Arbeit an anderen Schulen erhielt. Insgesamt wurden in diesem Jahr landesweit 107 fremdsprachliche Gruppenbeiträge eingereicht. Damit liegt Hessen bundesweit an erster Stelle.

Silvia Berger-Höngge

White Horse Theatre an der PSI

Das White Horse Theatre, durch den Briten Peter Griffith gegründet, besteht aus sechs Ensembles, die an Schulen in Deutschland, Frankreich und Dänemark auftreten. Die jeweils vier Akteure sind ausgebildete Schauspieler, die Griffith in London anwerben lässt. An seinem Sitz in Soest in Westfalen werden die Stücke geprobt und es entstehen Kostüme und Bühnenbilder.

Am 23. Juni war zum ersten Mal ein Ensemble an unserer Schule zu Gast. Für interessierte Klassen der Mittelstufe gab es zwei Aufführungen des Stücks „Neighbours With Long Teeth“. In diesem Stück wird das Thema Vorurteile aufgegriffen und im Gewand einer humorvollen Vampirgeschichte verfremdet. Stücke für die Unter- und Mittelstufe schreibt Peter Griffith oft selber, während für die Oberstufe klassische und moderne Dramen aufgeführt werden. Einige Oberstufenkur-

se sahen eine Dramatisierung des Romans „The Picture of Dorian Gray“, in dem u.a. Hedonismus, Narzissmus und Gewissenlosigkeit thematisiert werden. In beiden Theaterstücken schlüpften die Schauspieler mühelos und gekonnt in die unterschiedlichen Rollen - von der Vampirin Phylthia bis zum egozentrischen Lord Henry und boten lebhaftere Vorstellungen im Zimmertheaterraum, die von mehr als 300 Schüler/innen besucht wurden und auf großes Interesse stießen.

Silvia Berger-Höngge

Erfolgreiche Theater AG der Unterstufe

Nach der Weihnachtsaufführung wuchs die AG auf 24 Teilnehmer an, was bedeutete, dass die Gruppe geteilt wurde und somit jüngst gleich zwei Stücke Premiere feiern konnten. Das Besondere war, dass die Texte aus

Musical „Linie 1“

Nach "Spray Attack" (2001) und "Der kleine Horrorladen" (2003) führten Schülerinnen und Schüler der PSI zum dritten Mal ein Musical in der gut besuchten Idsteiner Stadthalle auf. Über 60 Beteiligte agierten vor und hinter den Kulissen, die die Bühnenbild-AG (Leitung: Dieter Hutya) angefertigt hatte und in das Berlin der 1980er Jahre versetzte.

LINIE 1, eine musikalische Revue von Volker Ludwig (Einstudierung und musikalische Gesamtleitung: Harald Hess; Big Band: Jürgen Grün; Inszenierung: Klaus-Gunther Wesseling), erzählt die Erlebnisse eines Tages: ein junges Provinzmädchen (Laura Decker/Victoria Elstermann) ist auf der Suche nach dem Vater (Samuel Pydd) ihres ungeborenen Kindes. In den Berliner U-Bahnen und Bahnhöfen (Stationsansager: Joachim Dietz) begegnet sie zahlreichen Personen, die ihr hierbei mehr oder weniger behilflich sind (Lady: Simone Gromma/Caroline Steinmetz; Maria: Julia Prinz-

Schülerhand stammten und authentisch zeigten, was die Jugendlichen beschäftigt. In „Wir sind anders“ ging es um zwei Schülerinnen, die sich ihre Zuneigung gestehen und dafür von ihren Klassen ausgegrenzt und bestraft, letztlich sogar in den Tod getrieben werden. Auch in „Meine Freunde, die Leiche und ich“ ging es um Freundschaft, Liebe, Eifersucht. Die Leistungen der Schülerinnen waren beachtlich, Texterarbeitung und Proben fanden außerhalb des Regelunterrichts am Nachmittag statt und trotzdem waren alle mit großem Eifer dabei. Leider hatte nur ein Junge gewagt, als Schauspieler aufzutreten, aber zwei Schüler hatten die technische Unterstützung der Aufführung übernommen (Robin Pils, Nils Böger). Herrn Hutya war das Bühnenbild zu verdanken.

Annette Kahl, Christina Herrmann

bach/Anne-Kathrin Schmidt/Julia Anjuli Wadhawan), aber auch skurrilen Gestalten als Großstadtquerschnitt (Anmacher: Matthias Kuhlmann/Adriano Werner; Hermann: Benedikt Lebertz). Ständig auf ihren Fersen ist der Junge (Manuel Dengler), zu dem sie sich schließlich hingezogen fühlt.

Sicherlich einer der Höhepunkte des Stückes war der Auftritt der urkomisch von Elke Estor-Kastl und Cäcilia Müller choreographierten "Willmersdorfer Witwen" (Manuel Dengler, Benedikt Lebertz, Mathias Kuhlmann, Samuel Pydd, Adriano Werner), die als "ewig Gestrige" in scharfer Sprache die Gesellschaftsentwicklung parodierten. Lang anhaltender Beifall und Dankesworte des Schulleiters Werner Imhoff belohnten Darsteller, Musiker und Techniker, die von Beleuchtungs- und Tonmeistern des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden professionell unterstützt wurden.

Die Musicaltradition der PSI, inzwischen Markenzeichen der Schule, wird im übernächsten Schuljahr fortgeführt. *Klaus Gunther Wesseling*

Galaxy Profis im Englischunterricht

An einem trainingsfreien Montag besuchten James Bathea (22) und Woodrow Dentzler (24) von Frankfurt Galaxy zusammen mit ihrem Manager Mark die PSI und standen Schülern und Schülerinnen der 10. und 12. Klassen Rede und Antwort. Die Schüler hatten vorher im Englischunterricht Fragen zu vielen Bereichen zusammen gestellt: Sport, Training, Freizeit, High School in USA, Politik und Leben in Deutschland. Nach kurzem Hineinhören kamen unsere Schüler sprachlich gut zurecht und es entwickelten sich lebhaft Diskussionen z.B. um den Stellenwert von Sport an deutschen Schulen, die Außenpolitik der Regierung Bush oder um die Verfügbarkeit von Schusswaffen in den USA. Kritisch wurde von den Schülern auch nach Rassismus gefragt, wobei sich beide Sportler einig waren, dass sie in Deutschland keinem offenen Rassismus begegnet seien, aber die Leute musterten einen - anders als in den USA - von oben bis unten.

James und Woodrow gingen sehr sympathisch und ungezwungen auf alle Fragen ein und boten den Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit ihre kommunikativen Kompetenzen zu testen und authentisches amerikanisches Englisch zu hören. Die beiden Sportler, die nur wenige Wochen in Deutschland spielen, haben sich nach eigenen Aussagen unter den Schülern sehr wohlfühlt und waren von den Englischkenntnissen unserer Schüler beeindruckt. Die Profi - Footballer wurden mit großem Applaus und Idsteiner Nüssen verabschiedet, nachdem sie die zahlreichen Autogrammwünsche erfüllt hatten.

Silvia Berger-Hönges

Wettbewerb Jugend und Wirtschaft

Im Rahmen des vom Deutschen Bankenverband und der Frankfurter Allgemeine Zeitung ausgeschriebenen Wettbewerbs besuchte der Leistungskurs Politik und Wirtschaft der Stufe 12 die Wirtschaftsredaktion der FAZ und die Societäts-Druckerei in Frankfurt-Mörfelden. Wirtschaftsredakteur Dr. Weber nahm zunächst Stellung zu den von den Schülern eingereichten Zeitungsartikeln im Kontext der Aufgaben einer überregionalen Tageszeitung. „ZDF“ – Zahlen, Daten, Fakten war seine der Hauptforderungen, die die Schülerarbeiten nicht immer ausreichend berücksichtigen. Ob eine der Arbeiten zur Siegerehrung nach Berlin führt, blieb dabei aber offen.

Die Führung durch das Druckzentrum führte beeindruckend den technischen Aufwand vor Augen, der heutzutage hinter jeder Zeitung steht.

Andreas Reuther

Ein Jahr mit vielen Erfahrungen

Guten Tag ! Mein Name ist Chakrit Laithaweewat ich bin 18 Jahre alt. Ich komme aus Thailand, aus einer Stadt weit entfernt von Bangkok, ungefähr 444 km. Ich bin Austauschschüler mit AFS „American Field Service“ Ich habe mich für Deutschland entschieden, weil ich Fremdsprachen lernen möchte und viele Erfahrungen sammeln will.

Ich wollte Austauschschüler werden, weil man dort die Kultur des Landes kennen lernen kann. Wenn Sie einen Austauschschüler haben, ist dies von großem Nutzen, da man die unterschiedlichen Kulturen und Traditionen kennen lernen kann.

Das tägliche Leben in Deutschland ist nicht anders als in Thailand. Deutschland ist ein schöneres Land als ich gedacht habe. Überall ist es sauber und es liegt kein Abfall herum.

Wenn ich in Thailand die Leute gefragt habe , was sie über Deutschland wissen , konnten sie mir sagen „Bier, Oktoberfest “ und dass Deutsch eine sehr schwere Sprache ist. Außerdem, dass Deutschland teure Marken-Autos baut und viele Schlösser in Deutschland stehen.

Ich finde meine Austauschorganisation AFS sehr gut ist, ein gutes Austauschprogramm hat und gut organisiert ist. Ich habe schon sehr viele Leute aus aller Welt kennen gelernt , die ebenfalls mit AFS unterwegs waren. Ich war 5 Monate in Bayern, in der Stadt Hof, die sehr hoch liegt. Danach war ich 2 Wochen in Rostock in einer Gastfamilie, direkt an der Ostsee.

Jetzt wohne ich bei Familie Styles. Sie kommen aus England und Deutschland, sie sind sehr nett zu mir. Wir haben viel zusammen unternommen.

Idstein ist eine Stadt mit 20000 Einwohner .Das Merkmal dieser Stadt ist der „Hexenturm“

Ich gehe auf die Pestalozzischule Idstein. Diese Schule ist ein Schloss, in dem auch unterrichtet wird. Die Schule ist sehr gut. Die Pestalozzischule ist ein Gymnasium, das groß und berühmt ist. Das Leben in Deutschland ist sehr schön. Ich bin fast überall in Deutschland gewesen und auch in den Grenzländern. Ich finde, das ist gut und wichtig , um die deutsche bzw europäische Kultur besser kennen zu lernen.

Wenn ich wieder zurück nach Thailand komme kann ich meinen Eltern Freunden sagen. Es war sehr, sehr schön in Deutschland.

Chakrit Laithaweewat

Schüleraustausch Cañada Rosal 6.-16. Mai 2005

Nach zwei anstrengenden Flügen und noch weiteren zwei Stunden Busfahrt kamen wir endlich abends um 21:45 Uhr in Cañada Rosal an und wurden offiziell vom Pfarrer und Bürgermeister Pepe begrüßt und unseren Gastfamilien zugeteilt, von denen wir ebenfalls sehr herzlich empfangen wurden. Gleich ging es zu einem sehr üppigen Abendessen, welches bis ungefähr 1 Uhr dauerte. Dann durften wir endlich mit unseren Gastfamilien nach Hause gehen und ins Bett fallen.

Am Samstagmorgen mussten wir bei der Schnitzeljagd „Pista a Pista“ durch das ganze Dorf rennen. Abends ging es zum Botellón, eine Straße in der alle Jugendlichen ihre Autos abstellen, die Musik aufdrehen und sich unterhalten. Danach ging es ins Habana, die einzige und ziemlich kleine Disco in Cañada, wo bis morgens getanzt wurde.

Am Sonntag war Erstkommunikation von 17 Kindern, manche von uns waren mit ihren Familien dabei

Das Besuchsprogramm in der folgenden Woche führte uns nach Córdoba, Écija, Granada, Sevilla und damit in viele Museen und Kathedralen, aber auch ehemalige Moscheen sowie das Parlament in Sevilla. In der freien Zeit erkundeten wir hauptsächlich die Souvenirhops um Mitbringsel einzukaufen.

An zwei Tagen besuchten wir die Schule. Am Dienstag die Oberstufe in Écija, wo uns das spanische Schulsystem erklärt wurde (man darf 3 Jahre wiederholen!) und am Donnerstag die Gesamtschule von Cañada Rosal, wo einige den ganzen Tag am Unterricht teilnahmen und andere nach der 4.Stunde die Holzfabrik COENCA in Cañada besuchten

Am Freitagabend fand die Abschiedsfeier statt, wo alle Deutschen reich beschenkt wurden: 5l Olivenöl für alle und eine Don Quijote Figur. Herr Imhoff hielt eine Rede auf Spanisch und bekam zum Dank gleich noch weitere 5l Olivenöl von Bürgermeister Pepe überreicht. Nach dieser Begrüßung fuhren alle ins trockengelegte Schwimmbad zum letzten „großen Essen“.

Samstags wurden die letzten Vorbereitungen zur Romería, der Wallfahrt zu Ehren der Jungfrau Maria am Pfingstsonntag getroffen. Der Tag begann morgens um 8 Uhr

mit einem gesanglich und instrumental fröhlich und bunt gestalteten Gottesdienst. Um 9 Uhr versammelte sich das ganze Dorf auf dem Kirchplatz. Eine Figur der Jungfrau Maria, la Virgen Milagrosa, stand auf einem Pferdewagen, der mit vielen anderen geschmückten Wagen zu einem Platz außerhalb Cañada Rosals gezogen wurde. Auf diesem Platz fand u.a. eine Sevillana - Tanzdarbietung statt, außerdem waren Sonnensegel aufgebaut, unter denen gegrillt und Paella gekocht wurde. Alles in allem war es eine super Erfahrung, wir haben nette Leute kennen gelernt, interessante Städte besichtigt und einen Einblick in die spanische Kultur gewonnen.
Sabine Schmidt, Irina Höhn

Begegnungsfahrt mit Claye-Souilly (bei Paris)

Vom 17. bis zum 23.6.2005 verbrachten 31 Schülerinnen und Schüler der achten Klassen der PSI eine interessante Woche bei ihren französischen Austauschfreunden. Die erfolgreiche Begegnungsfahrt fand unter Leitung von Frau Sauer-Hofer statt. Es unterstützten sie Frau Uepping und Frau Dieter.

Nach einem herzlichen Empfang der deutschen Gäste vor dem Collège des Tourelles fand ein deutsch-französisches Fußballspiel statt.

Anschließend verbrachten die Schüler ein unterhaltsames Wochenende in der Gastfamilie.

Der Montag war der Erkundung von Paris gewidmet. Da die Menschenschlange vor dem Aufzug des Eiffelturms zu groß war, entschied man schnell, die Treppen hinaufzusteigen, um die herrliche Rundumsicht bei wolkenlosem Himmel zu genießen. Eine Fahrt mit dem berühmten Bateau mouche ließ viele Sehenswürdigkeiten vorbeiziehen. Am späten Nachmittag fuhr man nach Montmartre zur Sacré Coeur.

Mit zwei Bussen gelangten alle dienstags zum Parc Astérix, in dem die zahlreichen Attraktionen wie Achterbahnen, Wasserbahnen etc. in Kleingruppen entdeckt wurden.

Der Mittwoch war der Schule gewidmet. Da die französischen Schüler bereits am Montag ihr Zeugnis per Post zu Hause erhalten hatten, war das schulische Interesse ihrerseits nicht mehr riesig.

Morgens wurden dennoch verschiedene sprachliche und sportliche Spiele durchgeführt, danach galt es, die Abschiedsfeier (Boum) vorzubereiten.

Das Abschiednehmen am Donnerstagmorgen fiel allen Teilnehmern schwer, doch sie versprachen, die bestehenden Kontakte durch Mails, Briefe oder private Besuche weiter zu pflegen.

U.Uepping

Schüleraustausch Idstein – Drunen 11. – 17. April 2005

Die Schüler aus Drunen, eine Stadt in der Nähe von Heusden, der Partnerstadt von Idstein, wurden am Montag nach dem Unterricht von Herr Imhoff begrüßt. Eine Stadtrallye machte unsere Gäste ein wenig mit Idstein vertraut. Am Abend gabe es ein erstes Beisammensein in der Schule, wo für alles gesorgt war: Essen, Trinken, Musik, aber auch Kartenspiele, offenbar eine Lieblingsbeschäftigung junger Niederländer.

Dienstags vormittags besuchten sie mit uns den Unterricht, nachmittags arbeiteten wir am Europa- Projekt, wo verschiedene Plakate mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Deutschland und Holland zusammengestellt wurden. Am Mittwoch machten wir einen Ausflug nach Heidelberg. Frau Etter zeigte uns Stadt und Schloss.

Am Donnerstag fuhren wir mit unseren Austauschpartnern zurück nach Holland. Um 8 Uhr ging es los. Ein geplatzter Reifen zwang uns zu einem zweistündigen Aufent-

halt an der Raststätte in Limburg, wir kamen folglich erst gegen 14 Uhr am d'Oultremont College in Drunen an, wo wir dennoch herzlich in Empfang genommen und mit Essen und Trinken versorgt wurden. Endlich zu Hause bei den Gastfamilien probierten einige Fahrräder (Fietse) aus. Am Abend sahen wir gemeinsam den Film „Good Bye Lenin“ und sprachen darüber. Am nächsten Tag, Freitag, fuhren wir alle mit dem Fahrrad zur Schule und arbeiteten dort mit den Austauschpartnern an einem weiteren Europa- Projekt. Am Nachmittag machten wir uns bei Wind und Wetter auf den Weg zur ‚Fietstocht‘ – der Fahrradtour. Da gab es einige Stürze durch starken Wind auf den Dünen, auch verirrte man sich, doch nach einer Stärkung im Pannekoekenhuis in Heusden war alles wieder in Ordnung.

Am nächsten Tag kamen standen wir in der verregneten Hauptstadt Amsterdam fast eine Stunde in der Schlange vor dem ‚Rijksmuseum‘ bis die Lehrer ein Einsehen hatten und uns zur selbständigen Erkundung der Stadt entließen.

Am Tag der Abfahrt freuten sich die meisten nach Hause zu fahren, doch es gab auch tränenreiche Abschiede.

Der Austausch mit Holland war eine sehr schöne Erfahrung.

Sabine Schmidt

Erster Besuch einer Schülergruppe aus Uglitsch

Vom 30.5. bis 9.6.05 besuchte erstmals eine Schülergruppe aus Uglitsch die Pestalozzischule. Die 12 jungen Russinnen und Russen, die von zwei Lehrerinnen und der Direktorin des Päd. Colleges begleitet wurden, lebten in den Familien ihrer deutschen Austauschpartner und nahmen an einem interessanten Schul- und Besichtigungsprogramm teil. Zuerst lernten sie das Schloss und die Stadt Idstein kennen und nahmen auch im Rahmen des 10-jährigen Partnerschaftsjubiläums an zahlreichen Feiern und Aktivitäten teil. Interessante Orte in der näheren und weiteren Umgebung wie Wiesbaden, Rheingau, Köln/Bonn und Frankfurt wurden besucht, während die Deutschkenntnisse in der Schule erweitert wurden. Leider war die Zeit für private Aktivitäten der Jugendlichen etwas knapp bemessen.

Die Schulpartnerschaft zwischen der Pestalozzischule und Uglitscher Schulen geht im September in die zweite Runde, wenn die deutschen Partner die Stadt an der Wolga besuchen.

C. Kohl

Amerikaaustausch: PSI und RCHS (22.06.05-05.07.05)

Am 22. Juni kamen 16 amerikanische Schüler und 3 erwachsene Begleiter am Idsteiner Busbahnhof an und wurden dort von ihren deutschen Gastfamilien freundlich empfangen.

Der Austausch, der in den Jahrgangsstufen 11/12 durchgeführt wird, basiert auf einem Besuch der deutschen Schüler/innen in Richland Center in den Herbstferien und auf einem Gegenbesuch der Amerikaner im Sommer. Das Programm wurde von Dr. Schmidt organisiert.

Es beinhaltete eine Bootstour auf dem Rhein mit anschließendem Besuch der Marksburg, den Besuch des Doms, der Stephanskirche mit den Fenstern von Chagall und des Gutenbergmuseums in Mainz, des Schokoladenmuseums und Doms in Köln, das Schloss in Heidelberg sowie Schloss Braunfels, die Grube Fortuna und die Kristallhöhle Kubach. Der Höhepunkt war wohl der Besuch beim europäischen Raumfahrtzentrum in Darmstadt, wo die Teilnehmer über den jüngsten Stand der Marsforschung und das Jupitermondprojekt von einem der beteiligten Wissenschaftler, Dr. Michael McKay, informiert wurden.

Was auf dem Programm natürlich nicht fehlen durfte, waren zwei Schultage, an denen die amerikanischen Schüler die Chance hatten, das deutsche Schulsystem mit dem ihrigen zu vergleichen.

Wichtigstes Ziel eines jeden Schüleraustausches ist das Kennenlernen einer anderen Kultur und Lebensweise durch den Aufenthalt in einer Familie. In den Worten von Mr. Heasley, Englischlehrer an der Richland Center High School, die er am Abschlussabend (4. Juli = amerikanischer Nationalfeiertag) äußerte: „Dieser Austausch hat mir gezeigt, wie viel besser und wichtiger es ist mit der ganzen Welt zusammen zu arbeiten, als alleine zu stehen.“

Ann Kathrin Weber

Einblicke in das Leben einer Autorin

Offen und freimütig gab die Schriftstellerin Gabriele Wohmann in beeindruckender Weise Schülern der Pestalozzischule im Rahmen einer Autorenlesung Auskünfte über ihr Leben und Werk.

„Gesellschaft“, so Gabriele Wohmanns Antwort auf die Frage einer Schülerin, was sie beim Schreiben inspiriere, „kann und will ich nicht beschreiben.“ Ihre Aufmerksamkeit gelte primär dem Einzelnen und seinen zwischenmenschlichen Beziehungen, seinen Schwächen und Unzulänglichkeiten, seiner Sprachlosigkeit und seinem Versagen, aber auch seinem Bemühen um Verständnis, um wirkliche Kommunikation, auf der Suche nach einem Zustand des „Fast-Glücklichseins“. So seien „große und kleine Alltagstragödien“ zwischen Partnern, Freunden und Familienmitgliedern Gegenstand ihrer Geschichten, Erzählungen und Romane.

Aus diesen Prämissen des Schreibens ergibt sich eine stoffliche Begrenztheit, immer wiederkehrende Grundmuster, die jedoch durch die Sensibilität des Blickes, die Genauigkeit des Beschreibens aufgewogen werden und die den Schülern in eindrucksvollen Kostproben aus dem Repertoire der Erzählerin zu teil wurden.

Bereitwillig gewährte Gabriele Wohmann im Anschluss an ihre Lesung den Schülern Einblicke in ihr Leben: so habe sie nach dem Abitur ein Studium der Germanistik, Romanistik, Philosophie und Musikwissenschaft begonnen, das sie aber nach wenigen Semestern abbrach. In ihrer späteren Rolle als „Aushilfslehrerin“ an Privat- und Volkshochschulen habe sie sich nicht wohlfühlt; sie eigne sich nicht als Autoritätsperson, als Gear von